

Stadt Heidelberg
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

**Errichtung einer Tiefgarage unter dem
Wilhelmsplatz**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien
beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 22. April 2009

| Beratungsfolge | Sitzungstermin | Behandlung | Kenntnis genommen | Handzeichen |
|---|----------------|------------|---|-------------|
| Bezirksbeirat West- stadt/Südstadt | 18.03.2009 | Ö | <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein | |
| Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss | 02.04.2009 | Ö | <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein | |
| Gemeinderat | 21.04.2009 | Ö | <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein | |

Inhalt der Information:

Der Bezirksbeirat Weststadt/Südstadt, der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss und der Gemeinderat nehmen die Information zur Kenntnis

Sitzung des Bezirksbeirates Weststadt/Südstadt vom 18.03.2009

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 02.04.2009

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Gemeinderates vom 21.04.2009

Ergebnis: Kenntnis genommen

I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes:

| Nummer/n: (Codierung) | + / - berührt: | Ziel/e: |
|--------------------------|-------------------|--|
| MO 4 | + | Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur Begründung: Verbesserungen der Infrastruktur machen nur dann Sinn, wenn das neue Angebot auch angenommen wird. Dies wird für eine Tiefgarage unter dem Wilhelmsplatz nicht erwartet. |

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine



II. Begründung:

1. Parkraumbewirtschaftung Weststadt/städtebauliches Umfeld

Bei der Frage nach dem Nutzerpotential und der Rentabilität sind die Rahmenbedingungen von entscheidender Bedeutung.

1.1 Parkregelungen

Im Zonenhaltverbot Weststadt ist werktags zwischen 8:00 und 19:00 Uhr die Höchstparkzeit auf 2 Stunden begrenzt.

Für Bewohner werden Parkausweise W für eine Jahresgebühr von 35,00 Euro ausgegeben. Damit kann zeitlich unbefristet geparkt werden.

Innerhalb des Gebietes sind zum weiteren Schutz der Bewohner einzelne Straßenabschnitte ausschließlich den Fahrzeugen mit dem Parkausweis W vorbehalten; selbstverständlich dann auch zum zeitlich unbefristeten Parken.

Mit diesem Maßnahmenbündel ist es seit Mitte der 80er Jahre gelungen, das unerwünschte, gleichwohl früher praktizierte Dauerparken von Berufspendlern zu verhindern, die insbesondere im Norden der Weststadt geparkt und im Zentrum rund um den Bismarckplatz gearbeitet haben. Die Wechselnutzung wird angenommen und hilft vor allem den ansässigen Betrieben.

1.2 Städtebauliches Umfeld

Im Gegensatz zu anderen bewirtschafteten Gebieten (insbesondere die Altstadt) ist tagsüber die Wechselnutzung von Besuchern der Geschäfte/Praxen geprägt, abends gibt es nur wenige Einrichtungen, die Verkehr (einige Gaststätten, ein Kino) anziehen. Dann treten vor allem die Bewohner untereinander in Konkurrenz.

Davon ausgenommen ist allerdings das Sankt Josefskrankenhaus. Beschäftigte, ambulante Patienten und Besucher der stationär aufgenommenen Kranken suchen einen Park-

platz. Obwohl das Krankenhaus in der benachbarten Tiefgarage Rohrbacher Straße 83 – 85 für Beschäftigte Plätze angemietet hat, verbleibt ein gewisser Parkdruck.

2. Nachfrage

Die Aufzeichnungen des Gemeindevollzugsdienstes zeigen, dass tagsüber das Kurzzeitparken mit Wechselnutzung funktioniert; selbst abends ist der Parkraum für Bewohner ausreichend.

Rund um den Wilhelmsplatz (siehe Plan in Anlage 1) waren zum Beispiel am 12.02.2009 um 8:30 Uhr 36 Plätze und um 20:30 Uhr 49 Plätze frei (siehe Tabelle in Anlage 2).

Dies kann auch der Grund sein, warum in der oben genannten Tiefgarage seit Jahren rund 40 Plätze für Anwohner leerstehen.

3. Technische Randbedingungen

Der Wilhelmsplatz ist in seinen Ausmaßen mit 73 Meter auf 50 Meter relativ klein. Eine rentable Nutzung ist nur mit mehreren Tiefgeschossen möglich.

4. Investoren/Rentabilität

Als Investoren kämen nach unserer Einschätzung das Sankt Josefskrankenhaus oder die Heidelberger Garagengesellschaft (HGG) in Frage. Beide haben uns wissen lassen, dass sie durch die größeren Projekte in letzter Zeit (Erweiterung des Krankenhaus Tiefgarage Friedrich-Ebert-Platz) zur Zeit keine Investitionsabsichten haben.

Hinzu kommt, dass sich die Nachfrage vor allem auf Dauerstellplätze konzentrieren wird, die aber im Gegensatz zu Kurzzeitplätzen wenig rentabel sind.

Deshalb raten wir zur Zeit davon ab, die Planungen für eine Tiefgarage unter dem Wilhelmsplatz weiter zu betreiben.

gez.

Dr. Eckart Würzner

| Anlagen zur Drucksache: | |
|--------------------------------|--------------------|
| Lfd. Nr. | Bezeichnung |
| A 1 | Plan Wilhelmsplatz |
| A 2 | Freie Parkplätze |